

### ES WAR EINMAL ...

... ein König (Gärtner), der in der Nähe seines Schlosses alle Arten von Bäumen, Pflanzen und Blumen gepflanzt hatte. Der Garten, den er angelegt hatte, war wunderschön. Jeden Tag nahm er sich Zeit, um darin spazieren zu gehen. Das war für ihn ein Vergnügen und eine Erholung. Eines Tages musste er für einige Zeit auf Reisen gehen. Als er zurückkam, beeilte er sich, im Garten spazieren zu gehen. Leider stellte er überrascht und vor allem traurig fest, dass die Pflanzen und Bäume am Verdorren waren.

Er wandte sich an die Große Kiefer, die einst majestätisch und voller Leben war, und fragte sie: "Große Kiefer, was ist passiert?"

Die Große Kiefer antwortete ihm: "Ich sah den Apfelbaum an und dachte, dass ich niemals die guten Früchte hervorbringen werde, die er trägt. Ich wurde entmutigt und begann zu verdorren."

Dann ging der König zu dem großzügigen Apfelbaum, der ebenfalls am Verdorren war. Er stellte ihm schnell die gleiche Frage wie der Großen Kiefer: "Großer Apfelbaum, was ist passiert?"

Der Großzügige Apfelbaum antwortete: "Als ich die Rose betrachtete und ihren Duft roch, dachte ich, dass ich nie so schön und angenehm sein würde, und ich begann zu vertrocknen."

Da auch die Schöne und Angenehme Rose am Vertrocknen war, ließ der König den Großzügigen Apfelbaum stehen und eilte zu ihr, um ihr die gleiche Frage zu stellen: "Schöne und Angenehme Rose, was ist passiert?"

Die Schöne und Angenehme Rose antwortete: "Wie schade, dass ich nicht so alt bin wie der Ahorn, der dort drüben steht, und dass sich meine Blätter im Herbst nicht färben. Was nützt es mir unter diesen Umständen, zu leben und Blumen zu machen? Also habe ich angefangen zu verdorren".

UND ...

... Sie können sich vorstellen, in welchem Zustand sich der König befand, der die Situation nicht verstand. Er brauchte Antworten. Und als er weiter nachforschte, weil er wirklich etwas verstehen musste, erblickte er eine wunderschöne Kleine Blume. Sie war ganz aufgeblüht, hatte wunderschöne Farben, großzügige Formen und Kurven und duftete betörend. Überrascht und immer noch unter dem Einfluss seiner eigenen Emotionen, die er während dieses trostlosen Erlebnisses durchlebt hatte, nahm er sich die Zeit, sie zu fragen:

"Sag mir, kleine Blume, ich muss dir sagen, dass du wirklich wunderschön bist. Wie kommt es, dass du nicht das gleiche Schicksal wie die anderen erlitten hast?"

Die Kleine Blume antwortete: "Ich bin fast vertrocknet, denn am Anfang tat es mir leid. Nie werde ich die Majestät einer Kiefer haben, die ihr Grün das ganze Jahr über behält, oder die tropfenden, wohlschmeckenden Früchte des Apfelbaums, ja nicht einmal die Raffinesse und den Duft der Rose. Ich begann zu sterben, aber ich dachte nach und sagte zu mir selbst:

Wenn der König, der reich, mächtig und weise ist und der diesen Garten angelegt hat, an meiner Stelle etwas anderes gewollt hätte, hätte er es gepflanzt. Wenn er mich also gepflanzt hat, dann wollte er mich, so wie ich bin, und von diesem Moment an habe ich mich nach bestem Wissen und Gewissen entschieden, so schön wie möglich zu sein."